

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### IV. Eheschließungen und Ehelösungen

[urn:nbn:de:bsz:31-220905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220905)

Darnach fiel die Höchstzahl im Laufe der zehn Jahre bei den Sterbefällen am häufigsten — fünfmal — in den März, dagegen nur zweimal in den August und je einmal in den Januar, September und Dezember; die niederste Zahl der Todesfälle traf fünfmal auf den Monat November, zweimal auf den Juni und nur je einmal auf den Februar, September und Oktober. Im Berichtsjahre wies der November die wenigsten und der März weitaus die meisten Todesfälle auf. Wenn für das Jahr 1900 die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen wird, so kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im März die meisten, im Dezember die wenigsten Todesfälle.

### III. Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen.

Wie stets übertraf die Zahl der Geborenen die der Gestorbenen auch im Berichtsjahre, und zwar um 21 916; mithin würde die Bevölkerung um diese Zahl oder um 1,18 % der mittleren (auf 1 855 229 festgestellten) Bevölkerung zugenommen haben, wenn dieselbe nicht auch infolge des Unterschieds zwischen der Zahl der aus dem Lande weggezogenen und der Zugezogenen sich änderte. In den letzten Jahren hat dieser Unterschied stets zu einer Vermehrung der Bevölkerung geführt, deren Größe auf Grund der Volkszählungsergebnisse von 1900 noch festzustellen ist.

### IV. Eheschließungen und Ehelösungen.

Da im Jahr 1900 im Großherzogthum 15 491 Eheschließungen stattfanden, kam eine Eheschließung auf 119,8 oder 8,3 Eheschließungen auf 1000 Einwohner. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Eheschließungen			
				Im Durchschnitt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	
1891	12 348	134,9	7,4				
1892	12 318	136,3	7,3				
1893	12 288	137,9	7,3	1891/1900	13 585	128,5	7,7
1894	12 610	135,3	7,4	Dagegen			
1895	13 046	131,9	7,6	1890/99	13 233	130,3	7,7
1896	13 593	127,9	7,8	1880/89	10 703	149,8	6,7
1897	14 245	124,0	8,1	1870/79	12 276	122,4	8,2
1898	14 727	121,9	8,2	1860/69	11 717	120,7	8,3
1899	15 186	120,1	8,3	1850/59	8 049	166,5	6,0
1900	15 491	119,8	8,3	1840/49	9 747	137,7	7,3

Die Zahl der Eheschließungen hat hiernach im letzten Jahrzehnt fast ununterbrochen, wenn auch langsam, zugenommen und im Berichtsjahre mit 15 491 den Höchststand (seit 1873) erreicht.

Wird nur das heiratsfähige Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 21. und das weibliche vom vollendeten 16. Jahr an in Betracht gezogen, so kommt eine Eheschließung auf 72,7 oder 13,8 Eheschließungen auf 1000 Heiratsfähige. Läßt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so kommt 1 Eheschließung auf 32,3 Heiratsfähige oder 31,0 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.

In der folgenden Nachweisung ist die Häufigkeit der Eheschließungen in den einzelnen Monaten und Tagen für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts bezw. für das Berichtsjahr im Besonderen dargestellt. Es fanden darnach Eheschließungen statt

im Jahr	im Monat												im Ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1891	1137	1009	600	1496	1291	930	873	812	763	1289	1515	633	12 348
1892	994	1429	672	821	1479	987	827	798	733	1370	1491	717	12 318
1893	1148	1019	547	1365	1379	822	847	827	794	1308	1581	651	12 288
1894	1158	836	717	1435	1466	918	901	813	893	1296	1520	657	12 610
1895	1035	1308	582	1007	1608	1057	918	916	858	1421	1696	640	13 046
1896	982	1289	562	1416	1664	932	961	942	869	1524	1745	707	13 593
1897	1032	1519	853	1042	1792	1049	1019	929	1010	1530	1759	711	14 245
1898	1079	1478	747	1439	1801	1039	1049	952	940	1684	1792	727	14 727
1899	1251	1243	645	1766	1913	958	1082	946	1010	1738	1788	846	15 186
1900	1060	1655	783	1296	2016	1209	1091	912	1125	1643	1891	810	15 491
im Durchschnitt 1891/1900	1088	1278	671	1308	1641	990	957	885	899	1480	1678	710	13 585
im Jahr 1900	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
1900	34,2	59,1	25,3	43,2	65,0	40,3	35,2	29,6	37,5	53,0	63,0	26,1	42,4

Demnach fiel im Jahrzehnt 1891/1900 die Höchstzahl der Eheschließungen 6mal in den November und 4mal in den Mai, die niedrigste Zahl 7mal in den März und 3mal in den Dezember. Im Berichtsjahre wies der Mai die meisten und der März die wenigsten Eheschließungen auf. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1900 auf den einzelnen Tag ebenfalls im Mai das Maximum und im März das Minimum der Eheschließungen.

Ueber die Altersverhältnisse der Eheschließenden in den beiden letzten Jahren geben die folgenden Zahlen für das Großherzogthum im Ganzen nähere Aufklärung: Es gingen die Ehe ein

Männer im Alter	mit Frauen im Alter von	1899	1900	Männer im Alter	mit Frauen im Alter von	1899	1900		
bis zu 20 Jahren	16—20 Jahren	—	—	von 50 bis	16—20 Jahren	4	2		
	20—30 "	1	1		20—30 "	46	48		
					30—40 "	96	86		
von 20 bis	16—20 Jahren	514	472	unter 60 Jahren	40—50 "	79	106		
	20—30 "	8 871	9 291		50—60 "	47	42		
	30—40 "	749	736		60 u. mehr "	5	6		
	40—50 "	48	50						
unter 30 Jahren	50—60 "	3	5	von 60 Jahren	16—20 Jahren	—	2		
	60 u. mehr "	—	2		20—30 "	9	14		
					30—40 "	16	20		
von 30 bis	16—20 Jahren	93	93	und darüber	40—50 "	26	31		
	20—30 "	2 767	2 761		50—60 "	28	30		
	30—40 "	956	879		60 u. mehr "	12	3		
	40—50 "	104	100						
unter 40 Jahren	50—60 "	12	14	überhaupt	Männer				
	60 u. mehr "	—	—		im Alter von	1899	1900	1899	1900
					16—20 Jahren	1	1	622	575
von 40 bis	16—20 Jahren	11	6	20—30 "	10 185	10 556	11 953	12 400	
	20—30 "	259	285	30—40 "	3 982	3 847	2 089	1 997	
	30—40 "	272	276	40—50 "	700	697	393	397	
	40—50 "	136	110	50—60 "	277	290	109	111	
unter 50 Jahren	50—60 "	19	20	60 u. mehr "	91	100	20	11	
	60 u. mehr "	3	—						
				15 186	15 491	15 186	15 491		

Im Jahr 1900 standen demnach mehr als zwei Drittel (68,1 %) sämtlicher zur Ehe geschrittenen Männer und genau vier Fünftel (80,0 %) sämtlicher heiratenden weiblichen Personen im Alter von 20—30 Jahren. Von den übrigen eheschließenden Männern waren 24,8 % 30—40 Jahre alt, so daß auf die 40 und mehr Jahre alten Personen nur 7,0 % entfielen. Von den Eheschließenden weiblichen Geschlechts gehörten 12,0 % dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 7,1 % auf sämtliche übrigen Altersklassen. Fast die ganze Zunahme der Ehen gegenüber dem Vorjahr entfällt auf die Altersstufe von 20—30 Jahren. Im Alter von unter 20 Jahren (also mit Dispens) ging im Jahr 1900 nur 1 Mann mit 1 Frau von 20 Jahren eine Ehe ein. Weibliche Personen jenes jugendlichen Alters wurden 575 geheiratet; umgekehrt heirateten im Alter von 60 Jahren und darüber nur 11 Frauen, während 100 Männer, also 9 mal so viel als Frauen dieses Alters, sich verheirateten. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; nur 2 schlossen mit 16—20 Jahre alten Frauen, 14 mit 20—30 Jahre alten, dagegen 20 mit 30—40 Jahre alten, 61 mit 40—60 Jahre alten und 3 mit 60 jährigen und älteren Frauen den Eheband.

von den	im Jahr										%	im Durchschnitt	
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900		der Eheschl.	1891/1900
Eheschließenden	in Fällen											Bahl	%
beide Theile ledig	10282	10319	10256	10523	11020	11576	12216	12810	13192	13600	87,79	11579	85,23
" " verwitwet	265	259	279	275	244	254	276	224	239	211	1,36	253	1,86
" " geschieden	7	4	6	2	6	3	6	6	10	5	0,03	5	0,04
Mann ledig, Frau Wittve	422	432	420	487	451	458	393	387	435	411	2,65	425	3,13
" " geschieden	38	27	32	30	41	55	39	40	60	41	0,27	40	0,29
" Wittwer, Frau ledig	1270	1211	1238	1263	1224	1164	1225	1161	1148	1124	7,26	1203	8,86
" " gesch.	18	17	14	14	9	17	18	22	26	19	0,12	17	0,13
" " ledig	35	39	36	51	37	50	60	62	60	61	0,40	49	0,36
" " Wittve	11	10	7	15	14	16	12	15	16	19	0,12	14	0,10

Auch die Zahl der von den wiederheiratenden Verwitweten und Geschiedenen geschlossenen Ehen wird seit Jahren in Baden festgestellt. Im letzten Jahrzehnt

		im Jahr										im Durchschnitt 1891/1900	
		1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	der Eheschl.	der Eheschl.
die 2te Ehe	Männer	1518	1431	1491	1537	1427	1402	1505	1424	1416	1354	8,74	1451 10,68
	Frauen	740	727	733	754	734	781	719	678	756	683	4,41	731 5,38
" 3te "	Männer	85	99	79	79	99	100	86	62	78	81	0,52	85 0,63
	Frauen	21	19	23	18	31	19	24	16	29	23	0,15	22 0,16
" 4te "	Männer	3	7	10	4	7	2	6	3	5	4	0,03	5 0,04
	Frauen	—	3	2	1	—	3	1	—	1	—	—	1 0,01
" 5te "	Männer	—	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	0,5 0,004
	Frauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wiederverheirathungen kommen hiernach bei den Männern im Ganzen genommen noch einmal so häufig vor als unter den verwitweten und geschiedenen Frauen. In 7,26% sämtlicher im Berichtsjahr eingegangenen Ehen war der Mann verwitwet, die Frau ledig; viel weniger häufig kommen Eheschließungen zwischen ledigen Männern und verwitweten Frauen vor; der relative Antheil der letzteren betrug im Jahr 1900 nur 2,65%. Am seltensten (0,03%) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen; im Jahr 1900 kamen nur 5 solcher Eheschließungen vor. Vier Männer schlossen zum 4. Mal eine Ehe.

Die stetige Zunahme der erstmaligen Eheschließungen, d. h. solcher zwischen Junggefallen und Jungfrauen, wird mit Recht als ein Zeichen wirtschaftlichen Aufschwungs angesehen; dieselben machten Ende der 70er Jahre 75,2% aus, stiegen Anfangs und Mitte der 80er Jahre auf 81 und 82% und im Berichtsjahr auf 87,8%.

In der folgenden Uebersicht ist die Religion der Eheschließenden im letzten Jahrzehnt zur Darstellung gebracht.

		im Jahr										im Durchschnitt 1891/1900	
		1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	der Eheschl.	der Eheschl.
Es waren		in Fällen											
beide Theile	evangelisch	3930	3795	4058	4059	4202	4493	4692	4922	4910	4958	32,01	4402 32,40
" "	katholisch	6553	6568	6352	6608	6825	6841	7292	7469	7752	7971	51,46	7023 51,70
" "	sonst. Christen	7	10	9	6	18	9	7	11	11	10	0,06	10 0,07
" "	israelitisch	175	179	165	172	172	165	192	175	208	222	1,43	182 1,34
Mann evang.	Frau katholisch	820	961	824	856	859	1033	1044	1032	1056	1110	7,17	959 7,06
" "	sonst. Christin	2	4	5	6	3	1	3	5	5	5	0,03	4 0,03
" "	israelitisch	4	4	3	2	5	4	4	4	2	6	0,04	4 0,03
" kathol.	evangelisch	847	789	855	888	951	1026	996	1089	1215	1187	7,56	984 7,24
" "	sonst. Christin	1	2	1	—	1	1	2	3	6	3	0,02	2 0,01
" "	israelitisch	1	2	—	2	—	4	1	2	2	3	0,02	2 0,01
" sonst. Christ	evangelisch	2	3	7	3	2	10	6	8	4	6	0,04	5 0,04
" "	katholisch	3	—	3	6	3	3	3	2	3	1	0,006	3 0,02
" "	israelitisch	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	0,3 0,002
" israel.	evangelisch	1	—	3	2	—	1	2	1	6	5	0,03	2 0,015
" "	katholisch	1	1	1	—	3	2	1	1	5	2	0,01	2 0,015
" "	sonst. Christin	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	0,2 0,001
" ohne Rel.	evangelisch	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	0,006	0,3 0,002
" "	katholisch	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	0,006	0,2 0,001
" "	israelitisch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	0,1 0,001

Darnach sind in Baden rein katholische und rein evangelische Ehen verhältnismäßig weniger zahlreich als die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Religion\*) vermuthen läßt. Dagegen nimmt die Zahl der gemischten Ehen mit zunehmendem Verkehr und religiöser Mischung der Bevölkerung fast von Jahr zu Jahr zu. Im Durchschnitt der Jahre 1870/79 wurden 1242 (10,12%) gemischte Ehen jährlich geschlossen, für den Durchschnitt der Jahre 1880/89 erhöhte sich die Zahl auf 1376 (12,80%) und für den Durchschnitt der Jahre 1891/1900 auf 1968 (14,50%); das Berichtsjahr weist 2330 Mischehen (15,04% aller geschlossenen Ehen), das vorhergehende Jahr 2305 (15,18%) auf.

\*) Von den am 1. Dezember 1900 ermittelten 1.867.944 ansammlenden Personen waren 704.058 oder 37,69% Evangelische, 1.131.639 oder 60,58% Katholische, 5.563 oder 0,30% sonstige Christen, 26.132 oder 1,40% Israeliten und 552 oder 0,03% Vertreter anderer und unbekannter Religionen.

Ähnlich wie bei der Religionsmischung zeigt sich auch bezüglich der Staatsangehörigkeit der Eheschließenden der erhebliche Einfluß des zunehmenden Verkehrs. Im Jahr 1881 waren noch in 93,2% sämtlicher Fälle beide Eheschließenden Badener, im Jahr 1885 nur noch 82,0%, 1890: 79,9% und im Berichtsjahr sank die Ziffer auf 73,8%. Daß beide Theile Ausländer waren, kam in früheren Jahren äußerst selten vor; im Jahr 1881 waren es 0,81% sämtlicher Fälle; in langsamer Zunahme hat der Antheil derselben im Berichtsjahr 6,80% erreicht.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts waren

von den Eheschließenden	im Jahr										1900	%	im Durchschnitt 1891/1900
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	Zahl der Eheschl.			
beide Theile Badener . . .	9899	9846	9810	10024	10275	10602	10971	11169	11435	11433	73,80	10546	77,63
Mann Badener, Frau Ausl.	759	710	784	764	889	916	975	1052	1094	1135	7,33	908	6,68
Mann Ausländer, Frau Bad.	1232	1263	1230	1284	1338	1413	1614	1698	1758	1869	12,07	1470	10,82
beide Theile Ausländer . . .	458	499	464	538	544	662	685	808	899	1054	6,80	661	4,87

Für den Wohnort der Eheschließenden ergab sich Folgendes: Es wohnten

von den Eheschließenden	im Jahr										1900	%	im Durchschnitt 1891/1900
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	Zahl der Eheschl.			
beide Theile in der Gemeinde der Eheschließung	7712	7720	7804	7978	8276	8754	9138	9350	9749	9873	63,74	8635	63,56
„ „ in verschiedenen bad. Gemeinden	3770	3698	3558	3731	3746	3840	4088	4220	4221	4355	28,11	3923	28,88
Mann im Ausl. Frau in Baden	458	512	501	502	567	510	532	625	618	665	4,29	549	4,04
Mann in Baden Frau im Ausl.	308	316	345	323	365	382	384	428	487	472	3,05	381	2,81
beide Theile im Ausland . . .	100	72	80	76	92	107	103	104	111	126	0,81	97	0,71

Hier sind die betr. Verhältniszahlen zwischen den Einheimischen und Ausländern, insbesondere die Antheile der in der Gemeinde der Eheschließenden wohnenden Heiratenden, nur ganz geringen Schwankungen unterworfen. Letztere machen z. B. im ganzen Jahrzehnt zwischen drei Fünftel und nahezu zwei Drittel (62,7—64,4%) aller Eheschließenden aus.

Des Schreibens unkundige Eheschließende kommen nur noch selten vor; es sind gewöhnlich fremdbürtige Personen. In den letzten Jahren wurden Personen dieser Art ermittelt

beim	im Jahr										1900	%	im Durchschnitt 1891/1900
	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	Zahl der Eheschl.			
männlichen Geschlechte	2	1	—	1	2	—	1	—	1	2	0,01	1	0,01
weiblichen	2	2	—	2	1	1	—	2	2	5	0,03	2	0,01

Als des Schreibens Unkundige sind diejenigen Personen gezählt, welche wegen Unkenntniß, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heiratsurkunde nicht unterschreiben konnten. Die bezüglichlichen 7 Personen des Jahres 1900 bestanden aus einem 29 jährigen Italiener (Biegeleiarbeiter), einem 30 jährigen Italiener (Maurer), einer 20 jährigen Oesterreicherin (Tagelöhnerin), einer 21 jährigen Italienerin (Spinnerin), einer 24 jährigen Russin (Kettenmacherin), einer 26 jährigen Italienerin (Spinnerin) und einer 26 jährigen Polin (Tagelöhnerin).

Die Zahl der unehelichen Kinder, für welche vor dem Standesbeamten bei der Eheschließung die Anerkennung der Vaterschaft erfolgte, betrug 636.

Von diesen Kindern waren geboren:

im Jahr		1896		1895		1894 und früher.	
Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
114	110	29	14	6	15	28	35
69	68	—	—	—	—	—	—
48	41	—	—	—	—	—	—
25	34	—	—	—	—	—	—

Eheschließende mit Ministerialdispens wurden im Berichtsjahr 16 ermittelt, und zwar 6 Männer und 10 Frauen, darunter 1 Mann, der das gesetzliche Alter (das vollendete 20. Lebensjahr) noch nicht erreicht hatte.

Die Zahl der Eheschließungen belief sich im Berichtsjahr auf 10 550; davon waren 10 357 durch den Tod des einen Ehegatten und 193 durch Scheidung herbeigeführt. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen rechnermäßig um 4941. Die Zahl der Ehescheidungen war geringer als im Vorjahr. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 51 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 14mal die Frau die Klägerin, 31mal klagte der Mann wegen Ehebruchs der Frau und 6mal klagten beide Theile. Wegen bösllichem Verlassens

wurden 10 Ehen geschieden; in 3 Fällen war Wahnsinn und unheilbarer Blödsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe; in weiteren 2 Fällen entehrende Strafe. Nichtigterklärung wegen Doppelehe und Ungültigerklärung wegen Ehemündigkeit kam je 1mal vor. In allen übrigen Fällen waren grobe Verunglimpfung und harte Mißhandlung, theils allein, theils in Verbindung miteinander oder mit anderen Thatfachen, Ursache der Scheidungen, und zwar war 26mal der Mann und 95mal die Frau der klägerische Theil; in 8 Fällen klagten beide Theile. In 127 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre und in 66 Fällen 10 Jahre und länger gedauert; nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 193 geschiedenen Ehemännern 140 Badener, 48 sonstige Reichsangehörige und 5 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von ihnen 14 der Land- und Forstwirtschaft, 107 dem Gewerbe, 38 dem Handel und Verkehr, 17 den Personen mit wechselnder Lohnarbeit und 17 den sonstigen und freien Berufen an.

**V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.**

Während die vorhergehenden Ausführungen sich überall auf den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogthum beziehen, werden in den folgenden Uebersichten die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern für das Jahr 1900 zur Darstellung gebracht. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältniszahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Billingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch ein \* bezeichnet. Auch sind die 6 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

**a. Die Bewegung der Bevölkerung in den Amtsbezirken.**

**1. Geborene überhaupt**

(auf 1000 Einwohner):

Schwezingen . . . . . 50,4	*Triberg . . . . . 35,5	*Oberkirch . . . . . 32,7	Karlsruhe Stadt. 30,3
Ettlingen . . . . . 45,3	Mosbach . . . . . 35,5	*Schönau . . . . . 32,1	*Rehl . . . . . 30,0
Karlsruhe Land . . . . 44,6	Heidelberg Stadt 35,4	*Lahr . . . . . 32,1	*Konstanz . . . . . 29,8
Durlach . . . . . 44,4	Bretten . . . . . 35,3	*Konstanz Land . . . 32,1	Baden . . . . . 29,5
Mannheim Land . . . . 44,4	Großherzogthum . . 35,2	*Mehlfirch . . . . . 32,0	Tauberbischofsb. . . 29,3
Heidelberg Land . . . 43,6	Pforzheim Stadt . . . 35,1	*Offenburg . . . . . 32,0	*Ueberlingen . . . . 29,2
Mannheim . . . . . 42,4	Buchen . . . . . 34,7	*Emmendingen . . . . 31,7	*Freiburg Land . . . . 29,1
Pforzheim Land . . . . 42,3	*Billingen . . . . . 34,6	*Waldkirch . . . . . 31,3	*Engen . . . . . 28,0
Bruchsal . . . . . 42,2	Sinsheim . . . . . 34,4	*Borberg . . . . . 31,1	*Freiburg . . . . . 28,2
Mannheim Stadt . . . . 42,0	*Ettenheim . . . . . 34,1	*Neustadt . . . . . 31,0	*Staufen . . . . . 28,1
Weinheim . . . . . 41,2	Karlsruhe . . . . . 34,1	*Breisach . . . . . 30,9	*Bonnendorf . . . . . 28,0
Wiesloch . . . . . 40,1	*Säckingen . . . . . 34,0	*Schopfheim . . . . . 30,9	*Freiburg Stadt . . . . 27,8
Heidelberg . . . . . 40,0	Bühl . . . . . 34,0	*Lörrach . . . . . 30,8	*Müllheim . . . . . 27,6
Pforzheim . . . . . 38,5	Achern . . . . . 33,6	*Abelsheim . . . . . 30,8	*St. Blasien . . . . . 27,3
Eberbach . . . . . 38,3	*Wolfach . . . . . 33,4	*Wertheim . . . . . 30,8	*Konstanz Stadt . . . . 26,5
Rastatt . . . . . 36,5	*Stodach . . . . . 33,2	*Donauessingen . . . . 30,4	*Waldshut . . . . . 26,3
Eppingen . . . . . 36,4	*Pfullendorf . . . . . 32,9		

**2. Unehelich Geborene**

(in % der Geborenen):

Heidelberg Stadt 27,84	*Rehl . . . . . 8,50	Karlsruhe Land 6,57	*Emmendingen 4,76
*Ueberlingen . . . 16,85	Mannheim Stadt 8,46	*Lahr . . . . . 6,49	Bruchsal . . . . . 4,74
*Freiburg Stadt . . 16,22	*Wolfach . . . . . 8,36	Ettlingen . . . . . 6,44	*Engen . . . . . 4,72
Heidelberg . . . . 15,27	*Neustadt . . . . . 8,13	*Konstanz . . . . . 6,33	*Stodach . . . . . 4,62
*Freiburg . . . . . 12,76	*Mehlfirch . . . . . 8,11	*Offenburg . . . . . 5,93	*Säckingen . . . . . 4,46
Karlsruhe Stadt . . 12,70	Durlach . . . . . 7,99	*Breisach . . . . . 5,87	*Konstanz Land 4,26
Pforzheim Stadt 11,37	Eppingen . . . . . 7,91	*Freiburg Land . . . . 5,65	*Müllheim . . . . . 4,22
*Waldkirch . . . . . 11,02	Großherzogthum 7,58	*Lörrach . . . . . 5,56	*Staufen . . . . . 4,16
Karlsruhe . . . . . 10,51	Pforzheim Land 7,39	Weinheim . . . . . 5,52	*Ettenheim . . . . . 4,03
*Bonnendorf . . . . 10,19	Baden . . . . . 7,36	*Schönau . . . . . 5,47	Bühl . . . . . 4,00
*Konstanz Stadt . . 10,02	*Triberg . . . . . 7,35	Achern . . . . . 5,45	*Waldshut . . . . . 3,93
*Pfullendorf . . . . 9,60	Heidelberg Land 7,10	*Oberkirch . . . . . 5,43	Buchen . . . . . 3,06
Mannheim Land 9,44	Bretten . . . . . 7,07	Mosbach . . . . . 5,27	Borberg . . . . . 2,87
Pforzheim . . . . . 9,32	*St. Blasien . . . . . 7,06	Eberbach . . . . . 5,20	Tauberbischofsb. . . . 2,63
*Schopfheim . . . . 8,80	*Billingen . . . . . 6,69	Sinsheim . . . . . 5,10	Wertheim . . . . . 2,52
Mannheim . . . . . 8,62	Schwezingen . . . . . 6,69	Rastatt . . . . . 5,05	Wiesloch . . . . . 2,19
*Donauessingen . . 8,50	Abelsheim . . . . . 6,57		

